

biet ablehnen müssen . Dies nur deswegen, weil ich aus jahre-  
 langer Vertrautheit mit den riesigen Stoffmassen und der eigen-  
 artig schwierigen archivalischen Überlieferung die- wie sich  
 in diesem Jahre ununterbrochener Arbeit an der Materie gezeigt hat-  
 berechtigte Hoffnung haben konnte, die noch zu leistende Archi-  
 vararbeit in verhältnismässig kurzer Zeit bei den mir persönlich  
 im Vatikanischen Archiv gewährten sehr weitgehenden Arbeitsver-  
 günstigungen zu beenden. Auch deswegen, weil ich alles tun wollte,  
 um diese ungeheuren, fuer die landesgeschichtliche und fami-  
 lienkundliche Forschung so wichtigen und einzigartigen Quellen  
 zu heben, bevor durch eine eventuelle Schliessung des Vatika-  
 nischen Archivs -Sie verstehen, was ich meine -uns der Zugang  
 versperrt würde; wie gross das Bedürfnis weiter Kreise nach  
 diesem Material ist, zeigen doch die in letzter Zeit immer zahl-  
 reicher werdenden Anfragen an das Institut.

Sie sind sich auch darüber klar, lieber Herr Bock, dass,  
 wenn ich die Arbeiten niederlegen muss, ein auch mit dem Vat.  
 Archiv vertrauter jüngerer Gelehrter vor dem Ablauf von min-  
 destens 10 Jahren die Sache nicht beenden wird, da allein die  
 Einarbeitung in die schwierige Materie und in die Methode-ganz  
 abgesehen von den Vorarbeiten zur Einleitung und ihren Proble-  
 men und von der schwierigen Druckvorbereitung - mehrere Jahre  
 erfordert.

Da ich in der zweiten Septemberhälfte mit der Arbeit  
 begonnen habe, betrachte ich meine Beurlaubung mit Wirkung vom  
 1. Juli 1939 als beendet. Ich bin bereit, die Arbeiten, die in  
 diesem Jahr bei restlosem Einsatz und völligem Verzicht auf jede  
 sonstige Arbeit und Erholung über meine Erwartungen hinaus ge-  
 fördert werden konnten, weiterzuführen und die Sommerferien die-  
 ses Jahres und die Ferien des nächsten Jahres dafür ganz zu  
 verwenden mit der grossen Wahrscheinlichkeit, dass durch Anwen-  
 dung meiner Spezialmethoden dann im Herbst 1940 mit dem Druck  
 der ersten Textlieferung begonnen werden könnte; das ganze Werk  
 wird ja nach meinen bisherigen Schätzungen auf drei starke Bän-  
 de kommen.